

Inhalt

Vorwort

Seite 15

Kapitel 1

Die Thronbesteigung

Seite 21

1. Statt einer Krönung	21
2. Die Charismatisierung des Kaisertums	31
3. Die Kosten des Kaisergedankens	37
4. Das «Wilhelminische Zeitalter» beginnt	42

Kapitel 2

Antrittsbesuche

Seite 49

1. Die Reise an den Peterhof	49
2. Der Antrittsbesuch bei den skandinavischen Höfen	61
3. Die Reise an die deutschen Königshöfe, nach Wien und nach Rom	65
4. Bedenkliche Reiselust	70

Kapitel 3

Der Kaiser und seine Mutter

Seite 73

1. Kaiserin Friedrich und Kaiser Wilhelm II.	73
2. Der «Kreuzzug» gegen die Kronprinzenpartei	75
3. Von Potsdam nach Kronberg	80
4. Der Nachlaß Kaiser Friedrichs III.	83
5. Kaiser Friedrichs Kriegstagebuch	86
6. Der Abbruch der Beziehung zwischen Mutter und Sohn	88
7. Der Einfluß der Queen Victoria	91

Kapitel 4

Ominöser Familienzwist:

Das spannungsgeladene Verhältnis zu den englischen Verwandten

Seite 97

1. Die Frankfurter Rede des Kaisers	97
2. Der Wiener Zwischenfall	101

3. Die Rolle der Bismarcks und des Kaisers Franz Joseph	109
4. Nachwirkungen des Wiener Zwischenfalls	115
5. Die Admiralsuniform	127
6. Der Englandbesuch des Kaisers	130

Kapitel 5

Der junge Kaiser: Eine Skizze nach der Natur gezeichnet
Seite 136

1. Der Kaiser und die Staatsgeschäfte	137
2. Der Kaiser und das «monarchische Prinzip»	145
3. Der Kaiser und die deutsche Gesellschaft	159

Kapitel 6

Außenpolitische Anfänge
Seite 169

1. Der «bevorstehende Kampf mit Frankreich und Rußland»	169
2. Kaiser Wilhelm II. und Österreich-Ungarn	177
3. England, Amerika und die Kolonialpolitik	179
4. Die «Marinepassion» des Kaisers	184

Kapitel 7

Die Säulen der kaiserlichen Macht
Seite 191

1. Das Ministerium des Königlichen Hauses	191
2. Das «Militärische Gefolge»	193
3. Liebenau und das Oberhofmarschallamt	198
4. Die neuen Kabinettschefs	201
5. Das neue Marinekabinett	204
6. Generalstab und Kriegsministerium	206
7. «Die Umgebung des jungen Herrschers»	209

Kapitel 8

Die Bismarckherrschaft und ihre Gegner
Seite 212

1. Der Kaiser und die Bismarcks	212
2. Philipp Eulenburg, «der beste Freund des Kaisers»	221
3. Miss Love: Das Ende der Affäre	231

Kapitel 9

Der Beginn der Kanzlerkrise
Seite 238

1. Waldersee als Vertrauensmann des Kaisers.	238
2. Erste Konflikte	241

3. Der «entscheidende Wendepunkt»	248
4. Der Konflikt Bismarck-Waldersee	254
5. Die Rußlandpolitik und der Besuch des Zaren Alexander	257
6. Waldersee fällt in Ungnade	264

Kapitel 10

Kaiser, Kanzler und Kartell

Seite 267

1. Der «Kartellkaiser»	267
2. Der Kanzler und das katholische Deutschland	272
3. Kaiserliche Erklärungen für das Kartell	274
4. Der Kreis der Bismarckgegner	282
5. Das Kesseltreiben gegen die Bismarckianer am Hofe	290

Kapitel 11

Verfassungs- und sozialpolitische Konflikte

Seite 298

1. Bismarcks Staatsstreichgedanken	298
2. Wilhelms Arbeiterschutzpläne	300
3. Konflikt im Kronrat	303
4. Übergang zu einem neuen System	309

Kapitel 12

Das Ende der Bismarckherrschaft

Seite 314

1. Die Taktik des Reichskanzlers	314
2. Der Entscheidung entgegen	319
3. Der «vollständige Sieg der Kaiserlichen Sache»	324
4. Wiederkehr der Staatsstreichgedanken	329
5. Die letzten Tage der Bismarckherrschaft	334
6. «Der große Krach»	338
7. Die Entlassungskrise als Machtkampf zwischen Kaiser und Kanzler	345

Kapitel 13

Der improvisierte Übergang: Von den Bismarcks zum Neuen Kurs

Seite 350

1. Nachspiel der Bismarckkrise: «Welch ein Dolchstoß für mein Herz!»	350
2. Der neue Reichskanzler	365
3. Der neue Staatssekretär des Auswärtigen Amts.	369
4. Die neuen Minister und Staatssekretäre	376
5. Liebenaus Ende	378

Kapitel 14

In Bismarcks Fußstapfen:
 Die Außenpolitik des Neuen Kurses
Seite 381

1. Die Nichterneuerung des russischen Geheimvertrages	381
2. Der Kaiser und die Außenpolitik des Neuen Kurses	390
3. Kolonial- und flottenpolitische Anfänge	400
4. Der Englandbesuch vom Juli 1891	409
5. Wilhelm und die russisch-französische Annäherung	414
6. Des Kaisers Leitmotiv: «eine Art Napoleonische Suprematie» in Europa?	417

Kapitel 15

Der Dualismus der Macht
Seite 421

1. Der Kaiser und die «verantwortliche Regierung»	421
2. Die erste Kanzlerkrise des Neuen Kurses	434
3. Der Kaiser und die Innenpolitik.	448
4. Hinzpeter redivivus	459

Kapitel 16

Der Sturz der Hofgeneräle
Seite 464

1. Waldersees «Niedergang»	464
2. Versetzung als «Vizekönig» nach Stuttgart?	467
3. Das fatale Kaisermanöver an der Neiße	470
4. Waldersees Entlassung	472
5. Die Versetzung des Grafen von Wedel ins Auswärtige Amt	480
6. Der Abgang des Generaladjutanten Adolf von Wittich	487

Kapitel 17

Kaiser und Regierung nach der Schulgesetzkrisis
Seite 492

1. Die Volksschulgesetzkrisis in Preußen	492
2. Die Folgen der Ämtertrennung	508
3. Der Kampf um die große Armeevorlage	516
4. Der Kaiser und die Konservativen	526

Kapitel 18

Dynastische Diplomatie
Seite 535

1. Wilhelm II. zwischen Rußland und England	535
2. Die russische Hungersnot	540

3. Wilhelms Werben um die englische Freundschaft	543
4. Das «Lechzen nach Uniformen»	551
5. Die polnische Frage und der russische Handelsvertrag	557
6. Wilhelm II. und Frankreich	565

Kapitel 19

Das böse Erwachen
Seite 568

1. Das Klagelied der Kaiserin Friedrich.	569
2. Kritik in der Königsfamilie und der Hofgesellschaft.	577
3. Das böse Erwachen des Grafen von Waldersee	583
4. Bestürzung in der Wilhelmstraße	600

Kapitel 20

Der vorausgeahnte Untergang:
Wilhelm II. und die «öffentliche Seele» Deutschlands
Seite 608

1. «Es können böse Tage kommen»	608
2. Die «öffentliche Seele» und der Kaiser.	614
3. Der Vertrauensverlust bei den «staatserhaltenden» Parteien . . .	628
4. Der Mißmut in der Armee.	633
5. Von der «grenzenlosen Liebe» zum «besten aller Könige» . . .	642

Kapitel 21

Caprivis Entlassung
Seite 650

1. Der Kaiser und sein Reichskanzler	650
2. Die «Versöhnung» mit Bismarck	661
3. Die Angriffe des <i>Kladderadatsch</i>	669
4. Die Wiederaufnahme der Staatsstreichpläne.	675
5. Der Sturz Caprivis und Botho Eulenburgs	682

Kapitel 22

Familienoberhaupt
Seite 693

1. Die regierende Kaiserin	694
2. Prinz und Prinzessin Heinrich	703
3. Die Schwestern des Kaisers	707
4. Der «Herzog-Rammler» Ernst Günther von Schleswig-Holstein	728
5. Skandal in Schloß Glienicke	737
6. Aribert und Louise von Anhalt	740
7. Die Kotze-Affäre	741

*Kapitel 23*Der Kaiser und der «Neueste Kurs»
Seite 756

1. Die Ernennung «Onkel Chlodwigs» zum Reichskanzler und Ministerpräsidenten	756
2. Die neuen Minister	761
3. Der Kaiser und die Regierung Hohenlohe	767
4. Die Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Kanals im Juni 1895	773

*Kapitel 24*Innenpolitische Aggressionen
Seite 780

1. Der Volksfeind: Kaiser Wilhelm II. gegen Parlament und Nation	780
2. Minister- und Kanzlerkrisen	793

*Kapitel 25*Weltpolitische Alleingänge
Seite 814

1. Der Kaiser und die Außenpolitik des Neuesten Kurses	814
2. Wilhelm II. und die skandinavische Krise	825
3. Der Kaiser und der Krieg in Ostasien	830
4. Die mißglückte Buhlerei um die Freundschaft Rußlands	833
5. Der Balkan und ein Blankoscheck für Österreich	845

*Kapitel 26*England und das Gespenst der Einkreisung
Seite 852

1. Der Kaiser und England	852
2. Britische Beleidigungen	857
3. Die Ziele der deutschen Kolonialpolitik	864
4. Der Malet-Zwischenfall	867
5. Die Krüger-Depesche	871
6. Die Reaktionen auf das Kaisertelegramm	876
7. Der Kaiser und England nach der Krüger-Depesche	882

*Kapitel 27*Endspiel: Der Durchbruch zur unumschränkten Entscheidungsgewalt
Seite 888

1. Ein Zustand hochgradiger Erregung	888
2. Die Bronsart-Krise und das Holstein-Komplott	896
3. Konfrontation in Prökelwitz	906

4. Die Umgestaltung der Regierung von oben	913
5. Der Entscheidungskampf	923
6. Der Reichskanzler als «Strohpuppe» des Kaisers.	931

Kapitel 28

Persönliche Monarchie:

Wilhelm II. auf dem Höhepunkt der Macht

Seite 935

1. Das Gesicht des Persönlichen Regiments	935
2. Der Kaiser und die Staatsstreichpläne Waldersees	945
3. Der Kult um «Kaiser Wilhelm den Großen»	953
4. Die «große Komödie» um Bismarcks Tod.	960
5. Der Kaiser als «sein eigener Reichskanzler»	968
6. Zweierlei Herausforderung: Zuchthausvorlage und Kanalrebellion	974

Kapitel 29

Der Kaiser und die Kunst

Seite 985

1. Wilhelm II. und die «Staatsaufgaben» der Kunst	985
2. Der Kaiser und die Baukunst	990
3. Der «Allerhöchste Lieblingswunsch»: der Bau des Berliner Doms.	998
4. «Majestät, das geht nicht.» Paul Wallot und der Reichstagsbau	1003
5. Der Kaiser und die Malerei	1008
6. Die Siegesallee und die «Rinnsteinkunst»	1016

Kapitel 30

Herausforderung:

Von der Kontinental- zur Weltpolitik

Seite 1027

1. Wilhelm und die Weltpolitik	1028
2. Die wilhelminische Kontinentalpolitik.	1032
3. Zukunftspolitik	1038
4. Armeniengreuel und Kretakrise.	1042
5. Wilhelms Orientreise und der Plan eines deutschen Judenstaates in Palästina	1050
6. Die Annexion von Kiautschou	1060
7. Prinz Heinrich von Preußen im Stillen Ozean	1067

Kapitel 31

Der Kaiser und England

Seite 1073

1.	Wilhelm und die «welterlösende Idee» eines Bündnisses mit England	1073
2.	Der kaiserliche Kriegshetzer	1093
3.	Die Coburger Sukzession	1098
4.	Der Kaiser, Lord Salisbury und Queen Victoria	1100

Kapitel 32

Uferlose Flottenpläne:

Der Weg zum Schlachtflootenbau

Seite 1109

1.	Die «uferlosen Flottenpläne» Wilhelms II..	1109
2.	Von der Kreuzerflotte zum Schlachtflootenbau	1113
3.	Tirpitz ante portas.	1128
4.	Das erste Flottengesetz	1137
5.	Der «Riesenflootenplan». Zu den Zielen des Schlachtflootenbaus unter Wilhelm II.	1142
6.	Die Flottennovelle von 1900.	1147

Kapitel 33

«Jung Deutschland, Dein Kaiser!» oder

Was fehlte Wilhelm II.?

Seite 1153

1.	Das neue Jahrhundert.	1153
2.	Eulenburg und die Entzauberung des Kaisertums	1159
3.	Nervenschwäche, Geistesstörung, schlechtes Blut – Was fehlte Wilhelm II.?	1169

Anhang

Anmerkungen	1185
Literaturverzeichnis	1394
Verzeichnis der benutzten Archivbestände	1413
Verzeichnis der Bildquellen	1415
Personenregister.	1416